

Reise

Das Urlaubs-Magazin

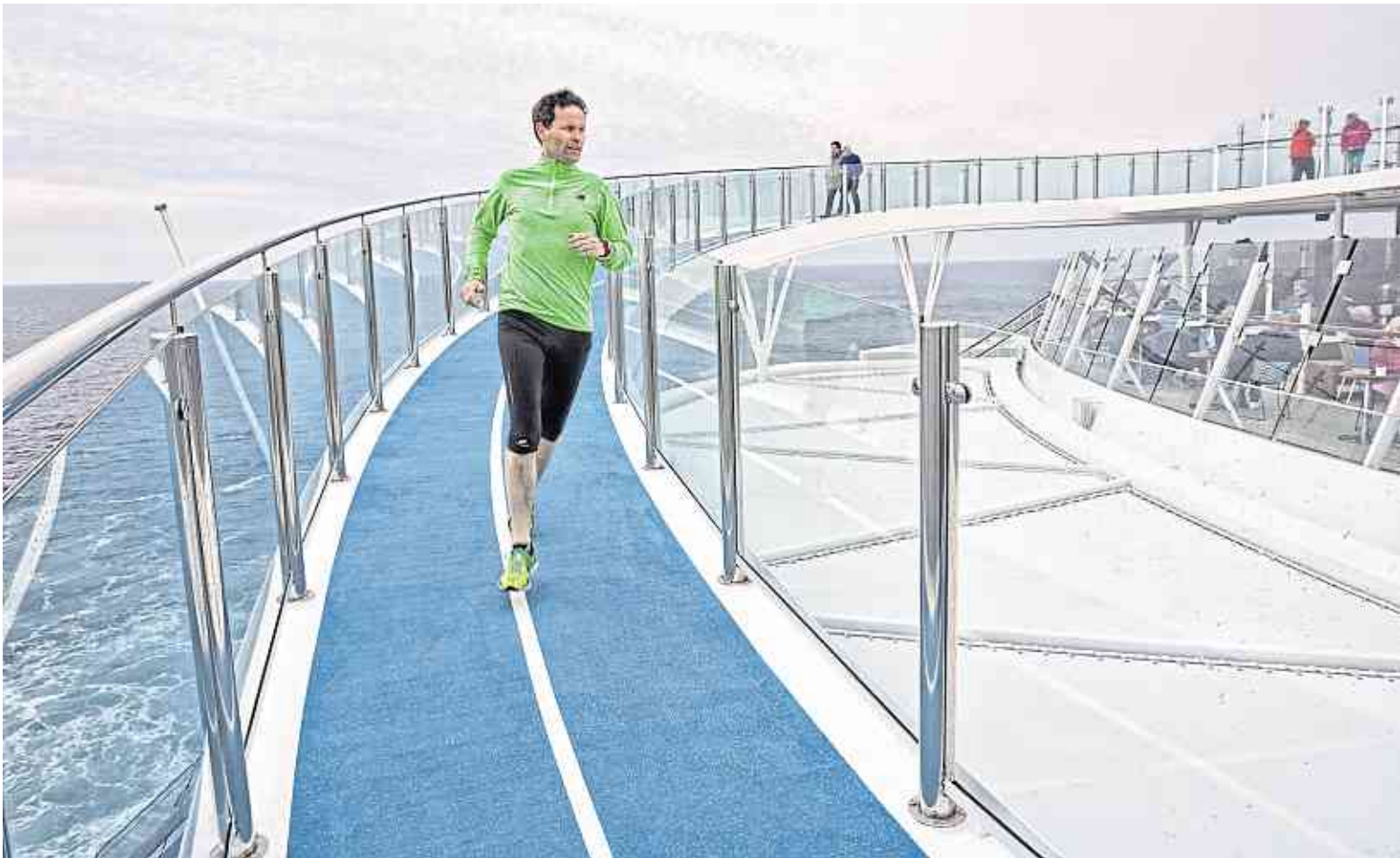
Gewinnen Sie eine Reise nach Garmisch-Partenkirchen

Achttägiger Urlaub für zwei Personen am Fuß der Alpen. **Seite 6**



Genießen wie die Römer

Ja, die italienische Hauptstadt kann man auch im Hochsommer besuchen – wir verraten Ihnen, worauf Sie achten sollten. **Seite 5**



Joggingparcours oder Poollandschaft: TUI Cruises setzt mit der neuen „Mein Schiff 1“ ganz auf Wellness und Fitness. Doch im Vergleich zu den Schwesterschiffen gibt es einige markante Veränderungen. Wir haben den jüngsten Flottenzuwachs schon vor der Taufe getestet und sind nach Skandinavien gereist.

Fotos: Peter Burger



Mein Reise-Tipp

Von **Peter Burger**



Bei Kreuzfahrten schon genauer hinschauen

Kreuzfahrt ist nicht gleich Kreuzfahrt. Und Schiff nicht gleich Schiff. Selbst in derselben Flotte. Da lohnt schon ein genauerer Blick auf Ausstattungen, Zielgebiete, Kulinarik und Umweltschutz. Auch die Frage, was tatsächlich alles „all inclusive“ ist, birgt manche Überraschung. Mit der neuen „Mein Schiff 1“ fährt TUI Cruises da eine klare Linie, was man von der Namensgebung nicht gerade behaupten kann. Die Verwirrung um das eigentlich siebte „Mein Schiff“ ist jedoch rasch geklärt: Die alte „1“, mit der TUI Cruises vor zehn Jahren ins boomende Kreuzfahrer-Geschäft einstieg, ist verkauft an die ebenfalls zum TUI-Konzern gehörende Marella Cruises, der Name somit wieder frei. Noch gewöhnungsbedürftiger ist der neue Namenszusatz „Herz“ für die alte, aber weiter in Diensten schippende „2“, die den Namen bereits für den nächsten Neubau freigegeben hat, der im Januar 2019 in See sticht. Denn die Branche wächst und wächst – gerade auch auf dem deutschen Quellmarkt: Allein im vergangenen Jahr buchten die Deutschen rund 2,19 Millionen Hochsee-Kreuzfahrten – ganze 8,4 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor, wie der Dachverband der internationalen Kreuzfahrtreedereien CLIA vorrechnet. Der deutsche Markt könne durchaus weitere neue Schiffe „vertragen“, ist Wybcke Meyer, Geschäftsführerin von TUI Cruises, überzeugt. Dem freilich steht ein Engpass im Neubau gegenüber: Erst für 2023 hat die Meyer-Werft im finnischen Turku wieder einen freien Slot.

Um die Ecke

Romantischer Garten

Am 19. und 20. Mai wird der riesige Park rund um Schloss Dhaun im Hunsrück zur Kulisse des romantischen Gartenfestes. Nach dem großen Erfolg der beiden Vorjahre richtet die Verbandsgemeinde Kirn auch in diesem Jahr ein Fest für alle Sinne aus. Entlang der Wege und auf dem Rasen präsentieren mehr als 60 Aussteller ihr Angebot rund um den Garten: Da findet man Stauden, Rosen und Kräuter, Körbe voll Blumenzwiebeln wie auch Pflanzenraritäten. Auch Fachvorträge gehören zum Rahmenprogramm. Das kulinarische Angebot reicht von Hunsrücker Spießbraten und gefüllten Klößen bis zu einem Erdbeerkuchenbuffet. Infos: www.gartenfest-schloss-dhaun.de und www.kirn-land.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	15°	12°
Ostseeküste	16°	11°
Adriaküste	21°	21°
Ägäis	30°	19°
Balearen	24°	17°
Costa del Sol	23°	18°
Dom. Republik	31°	28°
Florida/Golfküste	33°	26°
Kanaren	23°	19°
Türkische Riviera	31°	23°
Thailand	35°	30°
Tunesien	22°	19°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Die neue Eins: Wellen, Wellness, Wohlbehagen

Schiffstaufe Beim Hamburger Hafengeburtstag hatte die „Mein Schiff 1“ am Wochenende ihren großen Auftritt: Sport und Spa im Mittelpunkt

Von Peter Burger

Helmut ist völlig außer Atem – aber glücklich. Der 58-Jährige aus dem Landkreis Neuwied hat soeben seine 20. Laufrunde à 438 Meter Länge auf Deck 14 und 15 hinter sich gebracht, Steigungen von bis zu 6,8 Prozent inklusive – wie so manches auf der neuen „Mein Schiff 1“. Die im Dunkeln flueszierend leuchtende Joggingstrecke mit dem geschwungenen Bogen achtern rund um die ebenfalls neue „Hohe-luft Bar“ und die „Außenalster“ darunter ist eines der Highlights des jüngsten Sprosses der TUI-Cruises-Familie. Helmut's letzte Runde endet an der „ÜberschauBar“, die sinnigerweise direkt an der Laufstrecke liegt: „Jetzt erst mal ein Hefeweizen“, belohnt sich der Gelegenheitsjogger. „Selbstverständlich alkoholfrei. Und isotonisch!“ Die Gäste an der „ÜberschauBar“ werfen den Joggern anerkennende, bisweilen neidvolle Blicke hinterher, feuern sie mitunter auch späßig an – und ordern dann doch lieber „noch'n Prosecco!“. Helmut ist mit seiner Frau verabredet, die gerade unter Lisa Sophies Fittichen das Fliegen lernt: Flyletics nennt sich die trendige Selbstkasteiung, bei der knackige Mittzwanzigerinnen ebenso kokonartig in den von der Decke baumelnden Tüchern hängen wie die stämmige Endfünfzigerin vom Rhein. Yoga zum Abhängen sozusagen – sieht leicht aus, isst aber nicht.

Das umfangreiche Sportangebot der „MS1“, zu dem auch Bouldern, also die Kletterwand in der (ebenfalls neu) überdachten und durchaus mit den Maßen einer heimischen Sporthalle konkurrierenden „Arena“, gehört, ist ein Markenkern des neuen Schiffes. Ein (jetzt mittschiffs) positioniertes Fitnessstudio mit den neuesten Hightech-Foltergeräten bietet beim Training einen herrlichen Blick über die

Poollandschaft mit Lagune, Whirlpools und dem 25-Meter-Becken. Nirgendwo liegt das Sportangebot so nah – auch zur eigenen Bequemlichkeit. Klare Botschaft: Kreuzfahren muss überhaupt nicht dick und träge machen, sondern fit und aktiv!

„Deine Heimat ist das Meer ...“

Mottospruch über dem Pooldeck der neuen „Mein Schiff 1“, entlehnt dem Evergreen „Seemann (lass das Träumen)“ von Lolita (1960)

„Und schön!“ Davon versucht auch Melanie zu überzeugen. Die 30-jährige Spa-Chefin ist stolz auf ihre 1800 Quadratmeter große Wellnesslandschaft, in der sich 36 gefühlvolle Geister um das physische Wohl der Passagiere mühen: Neben klassischen (auch Thai)-Massagen bietet das Refugium ayurvedische Behandlungen, vegane Kosmetik sowie Körperanalysen nach der Bewei-Methode. Dabei werden über minimalen Reizstrom, der durch den Körper fließt, Daten wie Körper- und viszerales Fett, Muskel- und Knochenmasse ermittelt und zu einem metabolischen (rechnerischen Körper-) Alter zusammengefasst. Wie fit Körper und Muskulatur tatsächlich sind, kann man mit dem „Icaros“ selbst testen: Unter Expertenanleitung taucht der Proband – bäuchlings eingespant in ein extrem bewegliches Gerät und mit 3-D-Brille ausgestattet –, in virtuelle Welten unter Wasser oder in die Lüfte wie ein Vogel ein.

Für Saunafreunde tun sich unterdessen ganz besondere Pers-

pektiven auf: Hauptattraktion ist eine riesige Panoramasauna, die am Bug des Schiffes in voller Schiffsbreite den Blick freigibt aufs offene Meer – oder den just angesteuerten Hafen. Nicht minder aus-sichtsreich: die angeschlossene Ruhezone (drinnen wie draußen) eine Etage tiefer. Direkt über der Brücke, dem Reich von Kapitän Kjiell Holm (68) und Staff Captain Georgios Alevropoulos (44). Der kleine Finne und der große Grieche sind mächtig stolz auf ihr neues, rund 625 Millionen Dollar teures Schiff: Mit 315,7 Metern gut 20 Meter länger als die Vorgänger, bietet die „Mein Schiff 1“ Platz für rund 2894 Gäste und rund 1100 Besatzungsmitglieder. Dennoch bleibt TUI Cruises weiter auf moderatem Größenkurs und erteilt Gigantomaniplänen mit Schiffen für 6400 Passagiere wie bei der Royal Caribbean eine klare Absage. Damit bleibt die „Mein Schiff“-Flotte überschaubarer, in Teilen fast so-

gar familiär. Auch dem Umweltschutz trägt die Neue mehr Rechnung: Zwar hat man sich nicht wie Aida oder Costa für das umweltfreundliche Flüssigerdgas LNG entschieden, sondern betreibt das Schiff weiter mit Schweröl und Marinediesel, die Neue verbraucht aber ein Drittel weniger Energie als vergleichbare Schiffe. Motoren werden mit Abwärme angetrieben, Pools damit beheizt. Alle Textilien an Bord sind aus Bio-Baumwolle. Deutlich ausgeweitet wurde die Anzahl der 38 Suiten und der Juniorsuiten, ausgestattet von der spanischen Designerin Patricia Urquiola. Zu diesem Excellence-Bereich gehören weiterhin X-Lounge, X-Sonnendeck (mit Jacuzzi) und jetzt auch eine neue X-Bar open air. Diese Ausweitung geht freilich ein wenig auf Kosten der gefühlten Exklusivität. „Adults only“ täte dem Bereich gut. Ständig gefeilt wird bei TUI Cruises am Konzept der 15 Bars



Schiffstaufe am Wochenende im Hamburger Hafen.

Foto: dpa

Wissenswertes für Reisende

Zielgruppe: Kreuzfahrten richten sich heute an ein breites Publikum: von Paaren (mit und ohne Kinder), über Singles (viele Reedereien verfügen jedoch über keine Einzelkabinen), bis hin zu Senioren. TUI Cruises bietet außerdem Eventreisen wie die Full Metal Cruise oder die Fury in the Slaughterhouse & Friends Cruise.

Beste Reisezeit: Je nach Reisege-

biet ganzjährig. Besonders beliebt bei deutschen Gästen: Nordeuropa (28,1%), Mittelmeer (25,7%), Karibik (10,9%), Kanaren mit Madeira (9%), Ostsee (7,3%), Afrika und Mittlerer Osten (5,3 %), Asien (2,7%) und Transatlantikrouten (2,1%). (Quelle: CLIA)

Unsere Tipps:

- Langfristiges Buchen kann wegen der größeren Auswahl der Kabinen

(vor allem im Excellence-Bereich) ebenso sinnvoll sein wie kurzfristiges wegen möglicher Angebote. ■ Eigene Fluganreise kann günstiger sein. Anreisepakete der Reedereien bieten jedoch die Sicherheit der abgestimmten An-/Abreise.

Unser Autor hat an der „Vorfuredefahrt“ der „Mein Schiff 1“ in Skandinavien teilgenommen, unterstützt von TUI Cruises.

und Lounges sowie zwölf Restaurants. Der erfahrene „Mein Schiff“-Kreuzfahrer darf sich auf Bewährtes und auf Neuerungen gegenüber den jüngeren Vorgängern wie „5“ und „6“ einstellen: Geblieben sind das Büfettrestaurant „Anckelmannsplatz“ sowie die beiden „Atlantik“-Restaurants „Klassik“ und „Mediterran“ mit Tischservice. Aus dem „Gosch Sylt“ wurde der „Fischmarkt“, der jetzt auch Sushi anbietet wie einst das „Hanami“. Das „Schmankerl“ ist der „Manufaktur“ gewichen, die auch Küchenworkshops anbietet – etwa zum Nachbacken des legendären Artisan-Brots. Ein Experiment ist auch das „Esszimmer“, das Omas Küche neu interpretiert wie etwa für rheinische Gaumen den Sauerbraten oder „Himmel on Ääd“. Dazu gibt's jetzt auch das heimische Bier aus der Eifel (vom Fass!) oder beispielsweise einen trockenen Moselriesling. Apropos Bier: Neu ist auch der Biertreff „Ebbe und Flut“ – nicht nur für Freunde von Craft-Bieren. „Ganz schön gesund“ geht es dennoch beim Essen zu: Ein neues Restaurant dieses Namens ersetzt die Osteria – und schmiegt sich damit an die große Sport- und Wellnesslinie an. Das alles steckt freilich nicht im „Premium All-inclusive-Paket“: Wer mehr will, muss auch mehr (zu)zahlen.

Kein Kreuzfahrtschiff ohne Bordunterhaltung. Auch die will neue Maßstäbe setzen, technisch wie inhaltlich: So legt in der „Großen Freiheit“ achtern ein humanoider DJ-Roboter die richtigen Scheiben auf. Wer's theatralischer mag: Die „Mein Schiff 1“ verfügt gleich über zwei Theater. Während sich das kleine Haus („Schaubühne“) als erstes seiner Art auf hoher See Boulevardstücken verschrieben hat, begeistert das große Haus „Theater“ mit ausgeklügelter (Ton-)Technik, Hub- und Drehbühnen, Videokulissen in mehreren Ebenen – und einer spektakulären Signature-Show nach Motiven von Jules Vernes. „In 80 Tagen um die Welt“. Diese Zeit freilich möchte man gern an Bord dieses Schiffes verbringen.

➔ Mehr Bilder finden Sie unter ku-rz.de/meinschiff

Biber, Wikinger, Flieger: Bootstour auf der Peene

Mecklenburg-Vorpommern Die artenreiche Moorlandschaft erkundet man am besten vom Wasser aus – erstaunliche Begegnungen inklusive

Von Alexandra Frank

Gleich wird es zu dunkel sein. Verstummt sind die Rufe der Kiebitze und Goldregenpfeifer, die Dämmerung umhüllt die Auwälder und den Schilfgürtel am Ufer. Die Peene, die am Nachmittag noch bläulich schimmernd in der Sonne glitzerte, hat sich in ein dunkles Band verwandelt, als wollte sie alles verstecken, was unter der Wasseroberfläche verborgen liegt. All die Rapfen und Brassen, Hechte und Barsche, Aale und Zander, die sich in dem knapp 85 Kilometer langen Fluss im Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns tummeln.

Wie lassen sich jetzt noch Biber aufspüren? „Keine Bange“, sagt Carsten Enke und schaut zuversichtlich. „Die Dämmerung ist die beste Zeit, um Biber zu beobachten.“ Seit 17 Jahren arbeitet der 51-Jährige als Naturführer und zeigt Besuchern seine Heimat – vom Wasser aus. Es ist die schönste Art, den Naturpark Flusslandschaft Peenetal zu entdecken. Er ist eines der größten zusammenhängenden Niedermoorgebiete Mitteleuropas. Auf mehrtägigen Touren geht es vom Kummerower See in der Mecklenburgischen Schweiz zur Mündung in den Peenestrom östlich von Anklam. Oder man geht auf Bibersafari im Kanu.

Da, ein Plätschern! Gebanntes Starren in die aufkommende Dunkelheit. Fehlalarm. Vom Nagetier ist weit und breit nichts zu sehen.

Dabei leben rund 1000 Biber entlang des unbegradigten Flusses. Eben haben die Boote eine knapp 30 Zentimeter breite Schneise durchs Schilf passiert – ein Biberpfad. „Nur Geduld“, sagt Enke. Und tatsächlich: Ein runder Kopf mit kleinen Ohren und dunklen Kulleraugen bewegt sich dicht am Schilf durch das Wasser – und ein paar Meter dahinter ein zweiter. Fast fünf Minuten lang lassen sich die Tiere begleiten, dann verschwinden sie in der Dunkelheit. „Biber habt ihr jetzt gesehen“, sagt Enke. „Aber haltet auch tagsüber die Augen auf, nach Fischottern und anderen Flussbewohnern.“ Denn bei Sonnenschein sind Tiere viel leichter zu entdecken. Auch von Urlaubern aus der Stadt, wie sich am nächsten Tag zeigt.

Im Solarboot geht es den Fluss entlang. Fischreiher und Eisvogel lauern im Schilf auf Beute. Türkis glänzende Libellen tanzen übers Wasser, zwischen Seerosen duckt sich ein Kormoran. In Menzlin legt das Boot an. Rainer Vanauer behauptet, er sei Wikinger – und sieht auch so aus: Wenn der vollbärtige Hobbyarchäologe, der bei Menzlin einen Bootsverleih betreibt, Gäste durch das Alte Lager führt, trägt er ein langes Leinenhemd mit Messer am Gürtel. So wie das Volk, das hier von Anfang des 8. bis 10. Jahrhundert gesiedelt hat: die Wikinger. Die Lage am Fluss mit direktem Zugang zur Ostsee war perfekt für einen Seehan-



Unterwegs im Kanu auf der Peene – auf der Suche nach Bibern und anderen Tieren.

Foto: tmn

delsplatz. „Rund 300 Menschen haben hier damals gelebt“, erklärt Vanauer und deutet auf eine Ansammlung von Steinen, die auf einer sandigen, von Kiefern bewachsene Anhöhe in Ellipsenform liegen. Eines von mehr als 30 skandinavischen Frauengräbern, die Archäologen hier freigelegt haben. „Die Steine sollen die Form eines Schiffes nachahmen“, erklärt Vanauer. „Ein Schiff, auf dem die Toten die Reise ins Jenseits am anderen Ende des Meeres antreten konnten.“ Übers Wasser führt der Weg auch an diesem Tag weiter, zum Glück nicht ins Jenseits, sondern über die Peene weiter nach Anklam, wo die Backsteintürme der mittelalterlichen Kirchen St. Marien und St. Nikolai in den Himmel ragen. Noch höher hinaus trieb es den berühmtesten Sohn der Stadt, Otto Lilienthal. Dem Flugpionier, dem es gelang, Ende des 19. Jahrhunderts im selbst gebauten

Gleitflieger die Lüfte zu erobern, ist ein Museum gewidmet.

Die wahren Könige der Lüfte sind allerdings die Seeadler. Die Tiere aufzuspüren, ist eine Spezialität von Günther Hoffmann, einem Naturführer mit langem grauen Haar und geschultem Blick. Er führt Besucher durch das Anklamer Stadtbruch, Deutschlands größten Moorwald, der im Mündungsgebiet der Peene liegt.

„Jahrhundertlang wurde hier Brenntorf gewonnen“, erklärt Hoffmann, ausgerüstet mit Cowboyhut und Spektiv – einer Art Superfernrohr. Nach der Wende wurden Stadtbruch und Peenetal renaturiert. Heute sind Torfstiche und Feuchtwiesen ein Mekka für Vogelfreunde. Denn mit der Überflutung des vormals trockengelegten Gebiets siedelte sich hier die größte Kormorankolonie Deutschlands an. Und damit kamen auch die Adler. Tatsächlich kreist ein Raubvo-

gel in der Luft. Aber kein Seeadler, sondern ein Fischadler, wie Hoffmann sofort erkennt. Die sind hier ebenso heimisch wie Schreiadler. Überhaupt: „Bis zu 260 Vogelarten kann man hier im Laufe des Jahres beobachten“, sagt Hoffmann. Graureiher, Höckerschwäne, Kraniche, Kiebitze, Rohrweihen, Graugänse und Brachvögel. Und die

Seeadler? „Kein Problem“, sagt Hoffmann und zeigt auf einen Baum. In der Krone thront der Horst, darin hockt ein Seeadlerpaar. „Wer hier spazieren geht, hat fast schon Seeadlergarantie. Und wo hat man das in Deutschland schon?“ Wahrscheinlich nur hier an der Peene, Heimat von Seeadlern, Bibern und Wikingern.

Wissenswertes für Reisende

Bootstouren: Abenteuer Flusslandschaft in Anklam, Tel. 03971/242 839, www.abenteuer-flusslandschaft.de, Bibersafari ab rund 35 Euro pro Person; Abenteuer Peenetal in Verchen, Tel. 039994/749 937, www.abenteuer-peenetatal.com, Tagestour ab 39 Euro. **Vogelbeobachtung:** Günther Hoffmann, Tel. 0170/813 63 39, E-Mail: stadtbruch@gmail.com **Archäologische Führung:** Rainer

Vanauer, Tel. 03971/213 273, www.kanuverleih-menzlin.de

Übernachtung: Entlang der Peene befinden sich Wasserrastplätze, wo man zelten kann. Wer es bequemer mag, findet Hotels und Gutshäuser.

Infos: Besucherzentrum Naturpark Flusslandschaft Peenetal, Tel. 039721/569 290, www.naturpark-flusslandschaft-peenetatal.de

ANZEIGE



© Wien Tourismus Christian Stempfer

Wien

Auf den Spuren Gustav Klimts
31. Juli bis 5. August 2018

Eine Reise nach Wien ist immer eine Reise in eine Stadt, die Träume weckt: Kaiser, Walzer, Hofreitschule, Schlösser und Palais. Bummeln Sie durch die bekannten Einkaufsstraßen und genießen Sie eine Tasse Mélange in einem der über 1.000 Kaffeehäuser.

2018 ist zudem ein besonderes Jahr, denn Wien feiert den 100. Gedenktag eines seiner größten Söhne: Gustav Klimt. 1862 in Wien geboren und hier auch 1918 verstorben, entwickelte sich Klimt zur prägenden Figur der österreichischen Kunst um die Jahrhundertwende. Freuen Sie sich auf eine Reise im Premiumbus, die Ihnen das klassische und das Wien Klimts nahe bringen wird.

Eingeschlossene Ausflüge:

Stadtrundfahrt durch Wien zum Thema „Auf den Spuren Gustav Klimts“; Eintritt und Führung Oberes Belvedere, Schloss Belvedere – mit einer

Ausstellung der Werke Gustav Klimts; Eintritt Klimt Villa mit Atelierführung; Eintritt und Führung durch das Wien Museum.

Inklusivleistungen u. a.:

Fahrt im 5-Sterne Premiumbus ab/bis Koblenz; 5 Übernachtungen mit Frühstück im ****Grand Hotel Mercure Biedermeier; 1 x Abendessen am Ankunftsabend; Transfers und Ausflüge lt. Programm; Informationsmaterial/City Guide; rz-Reisebetreuung ab/bis Koblenz.

Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz

895,- € im Doppelzimmer
195,- € Einzelzimmerzuschlag

Reiseveranstalter:

Rhein-Kurier GmbH in Verbindung mit König's Reisen GmbH

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und Ihre Helmtausgaben

Was ein Spitzenhotel auszeichnet

Luxus Eine Topausstattung und erstklassiger Service sind längst nicht mehr alles

Von Philipp Laage

Wer den Reiseveranstalter Feinreisen aus Hannover bei Google sucht, stößt nach einer Sekunde auf das Wort Luxusreisen. Trotzdem sagt Geschäftsführer Timo Kohlenberg: „Im Gespräch mit den Kunden benutzen wir den Begriff Luxus gar nicht mehr. Das ist nur noch für das Marketing und die Suchmaschine.“ Man spricht von Exklusivität, Anonymität und Topservice. Aber nicht von Luxus. „Die einen schreckt das Wort ab, die anderen gähnen“, sagt Kohlenberg. „Luxus ist so was von inflationär geworden.“

Die Vorstellungen von einem Luxushotel gehen mittlerweile in der Tat weit auseinander. „Vor 20 Jahren war Prunk und Pracht die einzige Art von Luxus“, sagt Stephan Braun, Geschäftsführer des Veranstalters Windrose Finest Travel. Doch die Ansprüche Reisender haben sich verändert, alte Statussymbole an Strahlkraft eingebüßt.

Bei Airtours, der Topmarke der TUI, beobachtet man einen Trend weg von großen, oft international standardisierten Luxushotels hin zu kleineren und individuell gestalteten Häusern und Resorts. Ruhe, Naturnähe und Nachhaltigkeit heißen die Wünsche vieler Gäste.

Architektur, Design, Aufmachung: Zwischen dem altherwürdigen Grand Hotel und dem ultramodernen, reduzierten Beton-und Glasbau ist im Luxussegment heute vieles möglich. „Regionalität und Authentizität sind ein klarer Trend“, so Braun.

Der neue Luxus ist schwerer zu definieren als der alte. Lifestyle, Design und individueller Wohlfühlfaktor sind Schlagworte. „Die Gäste erwarten ein Konzept, eine Idee, was das Hotel sagen will“, erklärt Braun. Ganz wichtig sei auch das Thema Essen geworden: „Es gibt im Luxussegment keine mittelmäßigen Restaurants mehr. Im



Privates Dinner am Strand im Hotel der Six Senses Hotels Resorts Spas im Oman: Exklusive Erlebnisse sind vielen Luxusreisenden heute wichtiger als Prunk und Pracht.

Foto: Six Senses Hotels Resorts Spas/tmn

Zweifelsfall verzichtet das Hotel auf eine eigene Gastronomie.“

Früher sei es der Klientel um Ruhe, erstklassigen Service und klassischen Luxus gegangen, sagt Kohlenberg. „Das ist heute anders. Es gibt immer mehr junge reiche Menschen, die so etwas nicht interessiert.“ Zur Kundschaft von Feinreisen gehören zum Beispiel Profifußballspieler. „Denen wird sowieso überall der rote Teppich ausgerollt.“ Diese Gäste suchten das Besondere, Außergewöhnliche, Exklusive. „Da kommt es nicht mehr hundertprozentig aufs Hotel an, sondern auf das Erlebnis dahinter“, sagt Kohlenberg. Und noch etwas hat sich verändert: Für viele Luxuskunden muss ein Hotel heutzutage schöne Bilder für Social Media liefern. „Das ist ein ganz starkes Argument“, sagt Kohlenberg. „Wie die Zimmer aussehen, ist nicht mehr so relevant, sondern die Frage: Wer war vor mir da?“ Und das lässt sich im Zweifel auf Instagram herausfinden.

Daneben gibt es aber nach wie vor den klassischen Luxusreisen-

den. „Mit anonymen Erste-Klasse-Flügen, einem Auge für jedes Detail und überhaupt nicht anfällig für Empfehlungen von außen“, so Kohlenberg. „Die posten auch gar nichts im Internet.“ Auch bei Windrose gibt es diese Klientel weiterhin. „Es sind vor allem ältere Reisende“, sagt Braun. „Aber sie wachsen nach. Und es sind auch Jüngere darunter, die das durch ihre Eltern mitbekommen haben und genauso schätzen.“

So manche Hardware hat sich auch in Luxushotels weiterentwickelt. „Noch vor zehn Jahren waren riesige Fernseher ein Synonym für Luxus“, berichtet Braun. „Dafür war WLAN nur in den Tophotels kostenlos zu haben“ – während heute jedes zweite Hotel Gratisinternet zur Verfügung stellt. „Früher brauchte man außerdem einen Butler, der Licht und Sound einstellte.“ Heute gehe das digital per Tablet. „Auch die Prunk-und-Prachthotels haben da nachgezogen. Die haben zwar noch goldene Wasserhähne, aber auch elektronische Steuerung.“

Pralles Leben auf dem Geisterschiff

Florida Wracktauchen lockt die Touristen an

Von Florian Sanktjohanser

Ein Seil weist den Weg in die Tiefe, Hand für Hand ziehen sich die Taucher abwärts. Die karibische See ist ruhig an diesem Tag, keine Strömung zerrt. Und doch schlägt das Herz schneller. Denn unten, am Ende des Seils, schält sich ein riesiger Schatten aus dem trüben Blau: die „Spiegel Grove“, 155 Meter lang, eines der berühmtesten Wracks der Welt.

Das Landungsschiff der U.S. Navy fiel keinem Sturm und keinen feindlichen Torpedos zum Opfer. Die Amerikaner versenkten es selbst, zehn Kilometer vor Key Largo. Das ausgeschlachtete Kriegsschiff sollte zum Lebensraum für Korallen und Fische werden, zum Abenteuerspielplatz für Tauchtouristen. Denn die Florida Keys brauchten dringend neue Attraktionen unter Wasser.

Seit den 1970er-Jahren ist der Korallenteppich des drittgrößten Barriereriffs der Welt, das sich vor der Inselkette erstreckt, drastisch geschwunden. Abwasser aus der Landwirtschaft und den wachsenden Städten düngten die Algen – diese überwucherten die Korallen und ersticken sie. Dazu kamen Krankheiten, Korallenbleichen und regelmäßige Tropenstürme. Und der Tourismus. Lange warfen Boote ihre Anker einfach ins Riff und rissen Schneisen. Taucher rupften Korallen heraus und nahmen sie als Andenken mit nach Hause.

Schon früh setzte man deshalb auf künstliche Attraktionen. Seit gut 50 Jahren steht eine zweieinhalb Meter große Christusstatue auf dem Meeresgrund, mittlerweile von Feuerkorallen bewachsen. Wer Jesus anfasst, verbrennt sich die Finger. In den 1980er-Jahren wurden die „Duane“ und die „Bibb“ versenkt, Boote der Küstenwache. Für viele Jahre war die „Duane“ das meistbetauchte Wrack der Welt. Zusammen mit acht anderen Wracks bildet sie den Florida Shipwreck Trail.

Die „Spiegel Grove“ gehört nicht dazu, sie wurde erst 2002 versenkt. Allerdings nicht ganz so, wie man sich das vorgestellt hatte. Beim Sinken drehte sie sich kopfüber und landete schließlich auf ihrer Steuerbordseite – bis Hurrikan „Dennis“ sie 2005 perfekt aufrichtete.

„Der Sturm reparierte die Fehler der Menschen“, sagt Yariem Hernandez Aguila. Der 41-jährige Kubaner, den alle nur Aqua nennen, ist Tauchlehrer in Key Largo und der Guide der heutigen Gruppe. Aqua taucht voraus, an einem Turm hinab, dessen rostbrauner Stahl verkrustet ist mit Korallen und Schwämmen. Zwei Fledermausfische schauen um die Ecke, ein Kaiserfisch zieht seelenruhig vorbei. Die Gruppe sinkt immer tiefer, 25 Meter, 30 Meter. Bis Aqua unter eine Plattform schwimmt, die mal der Helikopterlandeplatz des Schiffs



Unter Wasser erwartet die Taucher vor Floridas Küste eine Menge Attraktionen. Nicht nur Wracks, sondern auch dieser zweieinhalb Meter große Christus. Die Statue ist mittlerweile von Feuerkorallen überwuchert.

Fotos: dpa

war. Sean Mordhorst kennt diesen Teil des Schiffs gut. „Ich habe früher auf einem ähnlichen Schiff als Hubschrauberpilot gedient“, hatte der Tauchtourist bei der Fahrt hinaus übers türkise Meer erzählt. „Die ‚Spiegel Grove‘ ist etwas Besonderes für mich.“ Irgendwann möchte er ins Innere tauchen. Aber dafür braucht man einen speziellen Wracktaucherschein. Abenteuerlich genug ist es auch so.

Das trübe Wasser verstärkt die gespenstische Stimmung. Aqua quert das Vorschiff, vorbei an riesigen Winden und einem Ausguck, an dem die US-Fahne hängt. Und schwebt an der Schiffswand entlang, die in einem bodenlosen Dunkel verschwindet. Unter einem Überhang lauert ein Riesenackenbarsch. Immer wieder öffnen sich finstere Luken und Bullaugen. Der Kegel der Taschenlampe fällt auf eine Plakette, darauf eine Namensliste: die Spender, die das Versenken ermöglicht haben.

Ein Schiff als künstliches Riff auf den Meeresboden zu setzen, ist teuer. Und kompliziert. Niemand weiß das besser als Joseph Weatherby, 56. Der Chef der Firma Artificial Reefs International war die treibende Kraft hinter dem bisher größten Projekt: der „Vandenberg“. Sie war Truppentransporter, Flüchtlings- und Spionageschiff. Mit den riesigen Radarschüsseln an Deck verfolgten die Amerikaner im Kalten Krieg zuerst Raketen, später die Flugbahn ihrer Raumschiffe. Und eine Filmberühmtheit ist sie auch: In „Virus“ mimte sie ein Geisterschiff.

„Wir brauchten allein zwölf Jahre, um das Geld zu sammeln“, erzählt Weatherby. Asbest, Öl und Hydraulikflüssigkeit mussten raus, um die Auflagen zu erfüllen. Ein Jahrzehnt lang stritt Weatherby mit den 18 Behörden, die alle zustimmen mussten. Am Ende half eine Verbindung direkt ins Weiße Haus. „Was beim Versenken der ‚Spiegel Grove‘ passierte, half uns nicht“, sagt Weatherby. „Wir mussten nachweisen, dass unser Plan funktionieren würde.“ Und das tat er. Eine Firma, die normalerweise Bürotürme und Stadien sprengt, ließ das Schiff in wenigen Minuten gleichmäßig sinken.

Aus aller Welt strömten nun die Taucher herbei. „Die ‚Vandenberg‘ brachte einen Boom für die ganzen Keys“, sagt Rob Holston, 68, Gründer der Tauchschule Dive Key West. „Denn viele Gäste tauchten auch an anderen Riffen und Wracks.“ Bis heute ist das Wrack sehr beliebt. An manchen



Das Stahlskelett der „Spiegel Grove“ ist mit Korallen bewachsen.

Tagen liegen zehn Tauchschiffe an den Bojen vertäut. Dennoch ist das Versenken von Schiffen bis heute umstritten.

Gegner monieren, dass das Meer vermüllt werde. „Aber Wracks sind seit den Phöniziern Teil der Unterwasserlandschaft“, sagt Weatherby. Schon Alexander der Große ließ Schiffe versenken – freilich aus militärischen Gründen. Ein anderes Gegenargument ist, dass die Artenvielfalt an natürlichen Riffen leide, weil ein Wrack Fische abziehe. Weatherby hält auch dieses Argument für falsch. „Mehr Lebensraum, mehr Fische“, lautet seine einfache Gleichung.

Tatsächlich sitzt die „Vandenberg“ auf einer Premiumlage und zieht so wie ein Magnet Lebewesen an: Eine Sandbank hebt es vom Grund ab, es gibt viel Licht und wenig Schwebstoffe, und die Kajüten und Lagerräume bieten jede Menge Nischen und Schutz vor Räubern. Schon nach einer Stunde seien Hunderte Delfine durch das Wrack geschwommen, sagt Holston. „Als wenn sie ein neues Spielzeug hätten.“ Schnell siedelten sich die ersten Weichkorallen auf dem Stahl an, später folgten Hartkorallen. Holston erzählt von einem vier Meter langen Hammerhai, der anderthalb Monate am Wrack lebte. Und von einem Weißen Hai, der einmal vorbeischaute.

Heute hat die „Vandenberg“ eine ähnliche Artenvielfalt wie ein natürliches Riff, fanden Forscher der Organisation Reef in einer dreijährigen Studie heraus. „Wracks werden besser mit dem Alter“, sagt Weatherby. „Wie guter Wein.“

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Mehrere Airlines bieten Flüge nach Miami. Mit dem Mietwagen geht es weiter über den Highway 1, der alle Keys verbindet.

Reisezeit: Im Juni und Juli ist das Wetter am stabilsten. Gleichzeitig ist die Sicht unter Wasser am besten. Im Herbst suchen regelmäßig Hurrikane die Florida Keys heim.

Tauchen: Die Wracks sind unter Wasser manchmal starken Strömungen ausgesetzt. Man sollte deshalb eine gute Taucherfahrung mitbringen.

Informationen: Visit Florida, Bavariaring 38, 80336 München, Tel. 089/689 063 828, www.visitflorida.com/de

Allgemeine Touristik



Kurztrip Ahoi!

TIPP!
GOETHE täglich am Mittelrhein:
www.k-d.com

KD – Ihre persönliche Auszeit

Vergessen Sie Ihren Alltagsstress und gönnen Sie sich einen Tag Urlaub. Genuss und Entspannung an Bord garantiert! **TIPP:** Kombinieren Sie Ihre Schifftour einfach mit einem Rad- oder Wanderausflug!

Infos und Tickets:
KD | Tel. 02.21.2088 - 318 | www.k-d.com

KD
Willkommen an Bord.



Allgäu

Hotel-Oberstdorf.de ★★★★★

1. Feelgood-Hotel im Allgäu

Feelgood-Woche

- 7 Nächte inkl. Verwöhnepension
- Neue 1.500 m² Alpen Wellnesswelt mit großem Naturbadesee
- Alp-Abend, Feuerabend uvm.
- Gratis Familien-Ferienprogramm

ab € **888,-** pro Person

2 Kinder bis 15 Jahre im Zimmer der Eltern gratis!

GRATIS
Bergbahnkarte von Mai bis Oktober



www.hotel-oberstdorf.de
Tel. 08322 / 940 770

Oberstdorfer Hotel Besitz und Betriebs GmbH & Co.KG
GF: Sebastian Reislgl • Route 20 • 87561 Oberstdorf

Schwarzwald

Bad Herrenalb/ Schwarzwald

Komfort Ferienwohnung***, 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Telefon, TV, ruhige, sonnige Lage, 2 Personen 39,- € Prosp., ☎ (0 70 83) 41 59, www.weiss-gw.de

Nordsee

Borkum, Komfort Studio-Ferienwohnung

zentrale Lage, 5 Minuten zum Strand, maximal für 3 Personen, Juli/August noch freie Termine, ☎ (0 26 02) 35 12

Norddeich

strandnahe Ferienwohnung oder Haus für 2 bis 5 Personen, Balkon/Terrasse, Garten, ab 40,- € bis 85,- € pro Tag, Bahnabholung gratis, ☎ (0 49 31) 27 60

Norddeich, verschiedene FeWo's, zentral

1-5 Pers., gemütlich, ebenerdig, Balkon, ruhig, von 38,- € bis 45,- €, ab 6 Tage buchbar, Bahnabholung, WLAN vorh., ☎ (049 31) 992100, www.haus-nordmark.de

Ostsee

Sonneninsel Fehmarn

tolle Ferienwohnung für 2 bis 6 Personen, am Meer, Rapsblüte im Mai, noch freie Sommertermine.
☎ (0 30) 3 65 59 77 od. (0177) 5 00 81 69

Sylt

Sylt

Komfort-Ferienwohnung mit Balkon oder Terrasse, für 2 bis 4 Personen, ☎ (0 4651) 36 30

Gardasee



GARDASEE

Belfiore Park Hotel
SUN & SPA
Ihr Traum am See!
www.belfioreparkhotel.de ☎ 0039 045 7420102

Gardasse - Torbole

gepflegte Ferienwohnung, 2 - 5 Personen
Panoramablick, Terrasse im Grünen, Parkplatz, ☎(0039)0464/506300 dt. www.nidodaquila.de/veronika@nidodaquila.it

GARDASEE

www.hotelrabay.de
Direkt buchen und sofort sparen!
Strand, Parkpl., Hallenbad, Klima
info@hotelmerano.eu
Mai+Juni+Zug HP €380
☎ 0039.045/ 6599013

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen

im Weingut von privat, Pool,
☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Südtirol

Naturerlebnis und Wandern im sonnigen Frühsommer in Meransen

7 Tage Verwöhn-HP mit allen Inklusivleistungen schon ab € 300,-

Südtirol: Wir freuen uns auf Sie! Familie Oberhofer
☎ Tel. +39 0472 520 291, Fax .../522 207
I-39037 MERANSEN/MÜHLBACH
info@hotel-oberhofer.com
www.hotel-oberhofer.com
Hotel Oberhofer des Oberhofer Ferdinand, Prockengasse 5a, Meransen

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen

im Weingut von privat, Pool,
☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Polen

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

Unsere nächste Reisebeilage
erscheint am 22. Mai 2018



Wanderwege zu Deutschlands Nachbarn

Aktivurlaub An den Grenzen kann man mehrere Tage unterwegs sein

Von Deike Uhtenwoldt

Seitdem das Schengener Abkommen die Grenzkontrollen innerhalb der EU fast komplett beseitigt hat, haben es auch Wanderer deutlich einfacher. Ohne Probleme kommen sie von Deutschland in zahlreiche Nachbarländer – auf grenzüberschreitenden Wanderwegen. Wir stellen sechs vor:

1 Gendarmenpfad: Der Gendarmstien, zu Deutsch Gendarmenpfad, folgt auf mehr als 70 Kilometern den Spuren der dänischen Grenzer auf der Nordseite der Flensburger Förde. Ein blaues Gendarmenmännchen weist den Weg zwischen Høruphav (östlich von Sønderborg) und Padborg. Wer aber die Flensburger Förde ganz umwandern will, überquert den Grenzfluss Kruså (Krusau). In Deutschland ändert der Weg dann seinen Namen und das Logo: Der Fördesteig mit einer blau-weißen Ansicht der Flensburger Förde in der Beschilderung führt 70 Kilometer auf deutscher Seite weiter, über Flensburg, Glücksburg bis zum Leuchtturm in Falshöft. (www.fördesteig.de, www.gendarmsti.dk/de)

2 Töddenweg: Wandern, wo einst die Tödden wirkten: Das sind reisende Händler, die zunächst in Holland, dann in ganz Nordeuropa Leinenrollen verkauften. Ihren Spuren folgt der deutsch-holländische Handelsweg auf mehr als 200 Kilometern von Osnabrück bis Deventer. Wer lieber auf naturbelassenen Pfaden wandern und

nicht auf asphaltierten Wirtschaftswegen radeln will, startet am besten erst in Rheine oder Bad Bentheim. (www.grenzerlebnisse.de, www.handelsweg.com)

3 Burgenweg: Grenzenlos von Burg zu Burg – der Deutsch-

Französische Burgenweg verbindet acht Ruinen zwischen dem Pfälzer Wald und den Nordvogesen im benachbarten Elsass. Wer sie alle in zwei oder drei Etappen auf 32 Kilometern nacheinander abwandert, findet viele Gemeinsamkeiten und kaum Trennendes. Schließlich ist

der rote Sandstein mit seinen markanten Verwitterungsformen dies- und jenseits der Grenze gleichermaßen vertreten, bewaldete Bergkuppen, friedliche Täler und charmante Dörfer ebenfalls. Oben auf den verwitterten Burgtürmen wird man mit einem weiten Ausblick für

die Strapazen des Aufstiegs belohnt. (www.wanderinstitut.de/premiumwege/rheinland-pfalz/deutsch-franzoesischer-burgenweg)

4 Salzalpensteig: Hoch hinaus geht der 2015 eröffnete Salz-

alpensteig. Vom Chiemsee in Bayern führt er in 18 Etappen und 230 Kilometern bis ins Salzkammergut in Österreich. Das weiße Gold der Alpen ist denn auch der rote Faden auf dem Weg, es sorgte für Besiedlung, Handel und Wohlstand. Dass in Bad Reichenhall und Hallstatt bereits die Kelten Salz abbauten, wird aus den Namen abgeleitet – Hall ist das keltische Wort für Salz. (www.salzalpensteig.com)

5 Grenzer-Weg: Wandern auf einer Grenze, die es gar nicht mehr gibt, aber vor 30 Jahren noch unüberwindbar war? Die Rundwanderung Grenzer-Weg führt vom fränkischen Carlsgrün ins thüringische Schlegel und auf der anderen Seite wieder zurück. Dabei folgt der knapp 17 Kilometer lange Weg vor allem auf der bayerischen Seite dem ehemaligen Eisernen Vorhang, der heute als „Grünes Band“ bezeichnet wird, einem zwischen Wachtürmen, Minen und Metallzäunen entstandenen Biotop. (www.frankenwald-tourismus.de/de/touren/detail/596f6eb8975a4a5691482bba)

6 Polen: Und unser östlicher Nachbar? Klar verlaufen durch Polen auch europäische Fernwanderwege. Aber einen deutsch-polnischen Wanderweg, der auch die wechselvolle Geschichte zum Thema macht, kann Maciej Rokita, Mitarbeiter in der Deutsch-Polnischen Tourist-Information in Frankfurt an der Oder, nicht nennen und empfiehlt Pionierarbeit – die eigenen Grenzen im Kopf zu durchbrechen. Etwa indem man von der Kleist-Stadt Frankfurt auf der deutschen Seite über den Jakobsweg bis nach Lebus und weiter an der Oder entlang nach Kiez wandert – bis 1945 ein Stadtteil von Küstrin (Kostrzyn). (www.tourismus-ffo.de)



ANZEIGE



Kreuzfahrten mit MS Albatros 2018

Die Große Ostsee-Reise
31.8. – 16.9.2018

Eine tolle Ostseekreuzfahrt mit MS Albatros erwartet Sie hier. Entdecken Sie Kopenhagen – die Hauptstadt unserer dänischen Nachbarn, Schwedens Schären und Inseln, die unbekannte Seite Finnlands, St. Petersburg mit all seinen Sehenswürdigkeiten, die baltischen und historisch bedeutsamen Schwestern Estland und Litauen sowie die pittoreske polnische und norddeutsche Ostsee-Küste.

Die Reiseroute: Bremerhaven, Einschiffung | Nord-Ostsee-Kanal | Kopenhagen/Dänemark | Visby (Gotland)/Schweden | Stockholm/Schweden | Kreuzen in den Schären | Holmsund (Umea)/Schweden | Oulu/Finnland | Rauma/Finnland | Insel Kronstadt | St. Petersburg/Russland (über Nacht) | Tallinn/Estland | Klaipeda/Litauen | Gdansk (Danzig)/Polen | Swinouscie (Swinemünde)/Polen | Eckernförde/Deutschland | Bremerhaven, Ausschiffung.

Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Bremerhaven
2.299,- € Kat. C, Doppelkabine innen, div. Decks (Stockbetten)
2.599,- € Kat. D, 2-Bett Glückskabine innen
2.999,- € Kat. I, 2-Bett Glückskabine außen
3.199,- € Kat. K, 2-Bett-Kabine außen, Saturn Deck
138,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im ausführlichen Prospekt!

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/1000-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

Kanaren & Madeira
5.10. – 23.10. und 23.10. – 10.11.2018

Mit MS Albatros legte »Verrückt nach Meer« den Grundstein für eine erfolgreiche und maritime Kreuzfahrtdokumentation. Die ersten Folgen der beliebten Serie wurden im Atlantik gedreht. Reisen Sie mit uns auf filmischen Spuren zu den kanarischen Inseln, auf die Blumeninsel Madeira, in die portugiesische Hauptstadt Lissabon, nach Agadir und entlang der westeuropäischen Küste. Viel Vergnügen!

Die Reiseroute: Bremerhaven, Einschiffung | Kreuzen im Ärmelkanal | Portsmouth/England | Kreuzen auf dem Unterlauf des Tejo | Lissabon/Portugal | Agadir/Marokko | Arrecife (Lanzarote)/Spanien | Santa Cruz (Teneriffa)/Spanien | Los Christianos (Teneriffa)/Spanien | San Sebastian (La Gomera)/Spanien | Santa Cruz (La Palma)/Spanien | Funchal (Madeira)/Portugal | Leixões (Porto)/Portugal | Cherbourg/Frankreich | Bremerhaven, Ausschiffung.

Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Bremerhaven
ab 2.199,- € Kat. D, 2-Bett Glückskabine innen (23.10.)
ab 2.699,- € Kat. I, 2-Bett Glückskabine außen (23.10.)
ab 2.899,- € Kat. K, 2-Bett-Kabine außen, Saturn Deck (23.10.)
138,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im ausführlichen Prospekt!

Reisetermin 05.10. – 23.10.2018 – nur noch wenige Kabinen frei!

Nordische Weihnachtsmärkte und Hansestädte
28.11. – 5.12. und 5.12. – 12.12.2018

Auf dieser vorweihnachtlichen Reise erleben Sie abwechslungsreiche Häfen und eine zauberhafte Adventsatmosphäre. Göteborg und Kopenhagen sind bekannt für ihr hervorragendes Christmas-Shopping-Angebot. Warnemünde/Rostock, Wismar und Hamburg erwarten Sie mit tollem Flair, uralten Weihnachtsmärkten und einem umfangreichen Angebot an Unternehmungen.

Die Reiseroute: Hamburg Altona, Einschiffung | Kreuzen auf der Unterelbe | Nord-Ostsee-Kanal | Große Beltbrücke / Großer Belt | Fahrt durch die Schären | Göteborg / Schweden | Fahrt durch den Öresund | Kopenhagen / Dänemark | Warnemünde / Rostock | Fahrt durch die Wismarer Bucht | Wismar | Nord-Ostsee-Kanal | Kreuzen auf der Unterelbe | Hamburg Altona, Ausschiffung.

Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Hamburg
649,- € Kat. D, 2-Bett Glückskabine innen
749,- € Kat. I, 2-Bett Glückskabine außen
849,- € Kat. K, 2-Bett-Kabine außen, Saturn Deck
899,- € Kat. M, 2-Bett-Kabine außen, Orion Deck
138,- € Bustransfer ab/bis Koblenz

Weitere Kategorien finden Sie im ausführlichen Prospekt!

*Abo-Vorteil
für alle Reisen:
Bustransfer
ab/bis Koblenz
kostenlos!*

Rom im Hochsommer: Vom Überleben zum Genießen

Städtereise Tipps für den Besuch der italienischen Metropole

Von Christoph Driessen

Es gibt kaum etwas so Wunderbares wie eine Abkühlung mitten im römischen Sommer. Ein besonders sehenswertes Beispiel dafür findet sich im Zoo Bioparco gleich neben der Villa Borghese. Dort gibt es zwei Kegelrobben, Nordlichter also, verbreitet in den kühlen Meeren zwischen Mecklenburg und Kanada. Der römische Sommer macht ihnen ebenso zu schaffen wie Touristen aus nordwesteuropäischen Schlechtwetterecken. Dennoch muss das Wasser in ihrem Bassin ab und zu ausgetauscht werden, auch bei 35 Grad im Schatten. Die Wärter ziehen dafür einfach den Stöpsel raus, und dann läuft das kühle Nass ab, bis die beiden Tiere auf dem Trocknen sitzen. Wenn man das einmal erlebt hat, weiß man, dass Robben sehr traurig dreinschauen können.

Wenn man den Rundgang durch den kleinen Zoo abgeschlossen hat und noch einmal am Robbenbecken vorbeischaut, erlebt man dafür einen Moment derart überschäumender Freude, wie er nur nach einer längeren Durststrecke vorstellbar ist: Frisches kaltes Wasser sprudelt in das Bassin. Und jetzt legen die beiden Nordatlantiker einen geradezu südländischen Überschwang an den Tag: Immer und immer wieder schießen sie aus dem Wasser und lassen sich lustvoll zurückfallen. Sie drehen Runde um Runde – es ist der pure Genuss.

Genau das ist der Schlüssel zu einem unvergesslichen Rom-Urlaub im Sommer: Schwitzen wird man unvermeidlich, aber die eiskühle Cola oder das sahnige Amarena-Eis entschädigen dafür, weil sie unter diesen Umständen gleich doppelt so gut schmecken. So wird der Urlaub zum Hochgenuss, auch wenn der Asphalt dampft, die Luft flirrt und die Konturen verschwimmen.

Auf eines muss man sich gefasst machen: Eher früher als später wird der Moment kommen, in dem man kraftlos in einem Straßencafé niedersinkt. Der Schweiß läuft, das Shirt klebt. Und dann wandert der Blick zum Nachbartisch, und dort sitzt ein Italiener – im Anzug. Weißes Oberhemd, schicke Sonnenbrille, alles piccobello. Wie ist das möglich? Es soll Römer geben, die an solchen Tagen vorsorglich ein zweites Hemd mit ins Büro nehmen und das Deo immer griffbereit haben. Doch wie sie es genau schaffen, auch bei sengender Hitze



Ein Sommervergnügen im Park Villa Borghese ist das Rudern auf dem See. Der antike Tempel auf einer künstlichen Insel ist eine Nachbildung.

Foto: dpa

noch bella figura zu machen, bleibt ihr Geheimnis. Einige Tricks kann man sich als Tourist allerdings von den Einheimischen abschauen. Die erste und einfachste Maßnahme ist natürlich: früh aufstehen. Um 6 Uhr morgens hat man selbst das Ballett der Meeresgötter und Nymphen am Trevibrunnen ganz für sich allein. Eine besondere Erfahrung. Wenn die Sonne im Zenit steht, sollte man sich dagegen ins Schattenreich der abgedunkelten Wohnungen oder eben ins Hotelzimmer zurückziehen. Fensterläden schließen, Vorhänge zuziehen und die betäubende Hitze draußen halten.

Seidige Nachtluft

Und dann natürlich der Abend, der für alles entschädigt. Schon Rom-Liebhaber Goethe rühmte den Zauber, der sich bei Nacht „über die ungeheure Stadt verbreitet“. Die seidige Nachtluft verstärkt eine Atmosphäre unbestimmter Erwartung.

Zum Beispiel die Vorfreude auf ein Essen unter freiem Himmel. Natürlich speist man im Sommer draußen, so ist es seit jeher Brauch bei den Römern. Die Kinder, so vorhanden, spielen auf der Piazza. Die Spanische Treppe rüber zur Bühne.

Rosenverkäufer, Gitarrenspieler und Straßenmaler sind in Aktion. Es ist ein großes Stadttheater, das sich entfaltet. Und wenn um Mitternacht die Küchen schließen, ist es Zeit, den Eissalon aufzusuchen. Besonders berühmt: die Gelateria Giolitti. Die Kundschaft ist so gemischt wie das Eissortiment.

Eine weitere Maßnahme im Sommer besteht darin, die großen Plätze tagsüber zu meiden und in die Gassen des Centro Storico abzuwandern. Die italienische Schriftstellerin Natalia Ginzburg (1916–1991) wies Rom-Besucher darauf hin, dass die Sonne nie in jene schattigen Stiegen dringe, „die in ihrer 1000-jährigen schwarzen Feuchtigkeit und in einem dumpfen Gestank von Katzen und Urin versunken bleiben“. Das klingt nicht nach einer richtig überzeugenden Empfehlung, doch wenn nicht gerade die Müllabfuhr streikt, stinken die Altstadtgassen für gewöhnlich nicht mehr so wie zu Zeiten von Ginzburg.

Außerdem gibt es ja immer noch 2500 kostenlose Erfrischungsstationen: die uralten, wunderschönen römischen Trinkwasserbrunnen, von den Einheimischen „nasoni“ genannt, was ungefähr „große Nasen“ bedeutet. Das Wasser spru-

delt unaufhörlich, einen Hahn zum Abdrehen gibt es nicht, sodass es ganz überwiegend ungenutzt in die Kanalisation fließt. Gerade deutsche Touristen haben oft Bedenken, sich hier zu bedienen, doch genau dazu sind die Brunnen da. Die Qualität des Wassers ist hervorragend. Dementsprechend wundern sich die Römer über Touristen, die schwere Wasserflaschen mit sich herumschleppen oder bei fliegenden Händlern einen Euro für ein kleines Fläschchen bezahlen. Nicht geeignet zum Trinken sind nur die großen Monumentalbrunnen etwa auf der Piazza Navona.

In der Antike war Rom eine Wasserstadt. Die römischen Kaiser ließen riesige Badeanstalten errichten, heutigen Spaßbädern nicht unähnlich. Der Dichter Seneca, der direkt über einer solchen Therme wohnte, klagte: „Ich höre das Stöhnen der Leute, die mit ihren Handteln arbeiten. Wenn jemand sich massieren lässt, höre ich das Klatschen der Hand. Hast du dann noch einen Ballspieler, der immerzu laut das Aufprallen des Balls mitzählt, ist es ganz aus. Und dann die, die sich in das Schwimmbcken stürzen, dass es nur so klatscht und das Wasser nach allen Seiten

spritzt!“ Das Wasser wurde über spektakuläre Aquädukte aus den Bergen hergeleitet. Reste davon stehen noch im römischen Umland. Bis heute erwarten die Bewohner der Stadt, dass ihre Brunnen immer sprudeln und das Wassergeflüster nie verstummt, auch in Zeiten extremer Trockenheit so wie im Sommer 2017. Die Brunnen stehen für ein funktionierendes Gemeinwesen, ja für das Leben schlechthin.

Reiten und im Gras liegen

Abkühlung findet man auch in der Villa Borghese, dem großen Park, in dem man flanieren, reiten und im Gras liegen kann. Und Boot fahren, auf einem See mit einer künstlichen Insel, auf der sich malerisch ein antiker Tempel erhebt. Der ist zwar nur eine Fälschung von 1786, aber das sieht man auf den Erinnerungsfotos nicht. Anschließend kann man gleich nebenan im Casina del Lago, einem der schönsten Cafés der Stadt, einen Espresso bestellen – der in Rom aber ganz einfach „caffè“ heißt.

Wer länger bleibt, sollte auf jeden Fall einen Ausflug ins Umland unternehmen, das tun die Römer auch. Wie schon die Cäsaren und Päpste zieht es sie im Sommer vorzugsweise in die nahen Albaner

Berge. Aber es gibt noch etwas Besseres, ein schattiges Ziel mit Gänsehauptpotenzial: den Monsterwald von Bomarzo. Von Rom aus etwa anderthalb Stunden mit dem Mietwagen entfernt.

Der Park ist in jeder Hinsicht eine willkommene Abwechslung, nicht zuletzt auch deshalb, weil er abseits aller großen Touristenströme liegt. In einer Senke unterhalb des malerischen Ortes Bomarzo erheben sich hier aus einem Geflecht von Bäumen und Sträuchern riesige steinerne Figuren: kämpfende Riesen, Drachen, Löwen, Nymphen, ein Kriegelefant, eine gigantische Schildkröte. Durch das weit geöffnete Maul eines Dämonen spaziert man in die Unterwelt – die sich allerdings als gastlich entpuppt: Man kann an einem alten Steintisch Platz nehmen und in angenehmer Kühle ein Picknick veranstalten. Am verblüffendsten ist ein schiefes Haus, wie man es so ähnlich heute noch im Freizeitpark oder auf der Kirmes finden kann. Wer nicht aufpasst, verliert drinnen das Gleichgewicht.

All diese Dinge sind fast 500 Jahre alt. Die Figuren wurden im 16. Jahrhundert von dem exzentrischen Adligen Vicino Orsini (1523–1585) geschaffen. Lange vergessen, verhalf der surrealistische Maler Salvador Dali dem „heiligen Wald“ oder „Parco dei Mostri“ (Park der Ungeheuer) im 20. Jahrhundert zur Wiederentdeckung.

Bis heute ist die Anlage ein Rätsel, denn niemand kann mit Sicherheit sagen, was Orsini der Welt mit seinem Gesamtkunstwerk sagen wollte. Damals übliche Hinweise auf Gott und Religion fehlen. Ist dies am Ende das Werk eines frühen Atheisten? Ließ hier einer seine Alpträume in Stein meißeln? Oder ist es lediglich die Spielerei eines gelangweilten Renaissancefürsten? Orsini selbst scheint eine diebische Freude daran gehabt zu haben, dass die Leute sein Geheimnis nicht entschlüsseln konnten. Er machte sich über die „molti baldori“ lustig, die vielen Dummköpfe, die von nah und fern in seinen Wunderwald strömten und doch nichts begriffen.

Der Park ist in jedem Fall eine noch immer kaum bekannte Attraktion ersten Ranges, die auch Kinder sofort fesselt. Mit einem farbigen Plan, auf dem die insgesamt 35 Figuren und Bauten eingezeichnet sind, erkunden sie das Gelände mit seinen Bächen, Felsen und Hügeln. Auf der Rückfahrt kann man dann in irgendeinem Dorf im schönen Latium stoppen und genießen, was man in Rom nie und nimmer bekommen würde: einen perfekten Cappuccino für 1,50 Euro.

<

Erholen in Garmisch-Partenkirchen

Reisegewinnspiel
Acht­tägiger Urlaub für zwei Personen am Fu­ße der Zugspitze

Rund eine Million Touristen ver­bringen jedes Jahr ihren Urlaub im Landkreis Garmisch-Partenkir­chen. Vor allem die wunderbare Natur und der traditionelle Charme der Region machen Garmisch-Partenkirchen zu einem beliebten Rei­seziel. Viele Tagesausflügler aus der Umgebung zieht es dorthin für Wandertouren, Mountainbikefahrten oder im Winter zum Skifahren. Zuerst sind es die Natur, die Berge und das atemberaubende Pan­orama, die die Urlauber über­wältigen, und dann die vielen unvergesslichen Eindrücke und Erlebnisse, die man mitnimmt, in der Natur, beim Sport oder beim Ent­spannen. Oder erobern Sie die Um­gebung zu Fuß, schlendern Sie durch die Gassen und auf Wegen. Mit jedem Schritt entdecken Sie mehr von der Vielfalt, die dieser Ort zu bieten hat: historische Se­henswürdigkeiten, attraktive Aus­flugsziele, Kunst und Kultur, span­nende Veranstaltungen und jede Menge Sport und Wellness. Im historischen Garmisch kann man viel entdecken. Längst ver-



Bayerische Natur pur: Wanderer blicken in Garmisch-Partenkirchen vom Wank aus ins Tal.

Foto: dpa

gangene Epochen werden leben­dig, wenn man die Werdenfelser Bauernhäuser mit ihren reich ver­zierten Balkonen betrachtet oder die Biedermeierfresken am Gasthof Husar. Ein schöner Abstecher führt zur alten Kirche, die auf das 13. Jahrhundert zurückgeht und einen romanisch-gotischen Baustil hat. Nahe beim Polznkasperhaus, ei­nem der ältesten Gebäude, laden Cafés ein: auf eine Erfrischung, ei­nen Kaffee und einen leckeren, selbst gebackenen Kuchen. **Ihr Hotel:** Das Dorint Sporthotel (vier Sterne) befindet sich am Fu­ße der Zugspitze und bietet Ihnen echt bayerisches Ambiente für Groß und Klein. Es erinnert mit seiner weitläufigen Parkanlage und sei­nen Chalets im alpenländischen Stil an ein gemütliches Bergdorf in Panoramalage. Es hat zwei Res-

taurants, einen Biergarten, eine Kaminbar, ein umfassendes Sport- und Fitnessangebot und einen großzügigen Wellnessbereich mit Hallenbad. Die großzügig ge­schnittenen Studio-Doppelzimmer sind teils mit Wohn- und Schlafbe­reich, teils mit einer gemütlichen Sitzecke ausgestattet. Sie haben Badewanne/Dusche und WC, Di­rektwahltelefon, Sat-TV, Föhn, Mi­nibar, Radio und Balkon oder Ter­rasse. Verpflegung: Halbpension, morgens Frühstücksbüfett, abends Vier-Gänge-Menü oder Büfett. **Aktivtipp:** Dori-Vita mit Fit­nessraum, wechselndes Fitness- und Entspannungsprogramm, Tischtennis ohne Gebühr. Gegen Gebühr: Fahrradverleih. Zwei Ten­nis-Sand- und vier Tennis-Hallen­plätze mit Tennis-College (Kurse oder Einzeltrainerstunden). Ein 18-

Loch-Golfplatz ist rund zehn Kilo­meter entfernt (Hotelgäste erhalten 20 Prozent Greenfee-Ermäßigung). **Inklusivleistungen:** Bahnfahrt zweiter Klasse vom Heimatbahnhof nach Garmisch-Partenkirchen und zurück inklusive Sitzplatzreservie­rungen, Transfer vom Bahnhof zum Hotel und zurück, sieben Über­nachtungen im Hotel Dorint Sport­hotel im Studio-Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Halbpensi­on, Kurtaxe. **Reisetermine:** 1. September bis 20. Dezember 2018, 1. März bis 15. Juni 2019 (nach Verfügbarkeit) **So machen Sie mit:** Sie können mit RZ-Reisen Garmisch-Parten­kirchen entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro An­ruf aus dem Festnetz; ggf. abwei­chende Preise aus dem Mobil­funknetz) und beantworten Sie die Frage:

Das bayerische Garmisch-Parten­kirchen liegt am Fuß der ...?

- A: Schiffsspitze
- B: Busspitze
- C: Zugspitze

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen schöne Tage in Bayern.

Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

TV-Tipps

Dienstag, 15. Mai

18.50–19.15 Uhr, HR: Sommer in Kitzbühel. Die Kitzbüheler Alpen in Tirol zählen zu den schönsten Ur­laubsregionen Österreichs.

Mittwoch, 16. Mai

15.15–16 Uhr, SWR: Sehnsuchtsland Italien: Die Seenlandschaft des Nordens

Donnerstag, 17. Mai

20.15–21 Uhr, NDR: Die Everglades – Floridas sagenhafte Sümpfe. „Der Fluss aus Gras“, so nennen die Ur­einwohner diese Landschaft, er­streckt sich bis zum Golf von Mexiko.

Freitag, 18. Mai

22.30–23 Uhr, Phoenix: Rotterdam – Eine Stadt wie Europa: Die Ha­fenmetropole ist eine der span­nendsten Städte Europas.

Samstag, 19. Mai

17–17.30 Uhr, SWR: Guernsey, da will ich hin! Die Kanalinseln werden gepriesen als mediterrane Perlen im Ärmelkanal.

Sonntag, 20. Mai

19.30–20.15 Uhr, Arte: Kastanien – das Brot der Korsen: Korsika ist berühmt für die Castagniccia, die Region der Kastanienwälder.

Montag, 21. Mai

14.10–14.55 Uhr, ZDF: Auf Straße 7 ins Herz von Patagonien. Auf der chilenischen Nationalstraße geht es in eine grandiose Wildnis.

Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

rzcall&go
www.rz-call-go.de



Zimmerbeispiel

Inkl. Halbpension plus, Wellnessgutschein im Wert von 10 €, Familienzimmer zuschlagfrei, 2 Kinder bis 11 Jahre frei

Ihr Urlaubsort Dipperz-Friesenhausen in der hessischen Rhön bietet eine wunderschöne Naturlandschaft und zahlreiche Freizeitaktivitäten in der Umgebung.
Auf der Wasserkuppe, dem höchsten Berg der Region mit 950 m, geht ein Sommer­rodeltraum in Erfüllung. Rhönbob®, „Wie­Li“ und „Hexenbesen“ – so nennen sich die Vergnügungsattraktionen der Ski- und Rodelarena Wasserkuppe.
Auch der Zauber der Natur rund um die Wasserkuppe lässt das Herz von Natur­liebhabern höher schlagen – Wälder, Wie­sen, Bäche und die Hügel der Rhön laden zu ausgedehnten Spaziergängen auf gut markierten Rundwanderwegen ein.
Besuchen Sie außerdem den BarfußBerle­nispfad in Hofbieber, der in den Monaten April bis Oktober geöffnet ist. Dieser be­steht aus 18 Stationen mit Materialien aus der Rhön, wie zum Beispiel körniger Sand, raues Gestein oder naturbelassenes Holz. Dieses Erlebnis wird Ihre Sinne erwecken.



Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn



Auszeit in der hessischen Rhön
4-tägige Reise ab 149,– € p. P. im DZ/FZ

Ihr **3-Sterne-Hotel Rhön Residence** liegt ruhig am Waldrand mit Blick auf die Wasserkuppe, dem höchst­en Berg der Region und ist damit ein idealer Ausgangsort für ausgie­bige Wanderungen oder Radtouren. Das Haus verfügt über Rezeption mit Safe, Hotelbar (Fr. und Sa. geöffnet), Garten und Dachterrasse.

Die gemütlichen und geschmackvoll eingerichteten **Residence-Dop­pelzimmer** (Belegung min./max. 2 Erw.) bieten Bad oder Dusche/ WC, Telefon, Radio, TV und Balkon oder Terrasse. Die **Familienzimmer** (Belegung min. 2 Erw. + 1 Kind, max. 2 Erw. + 2 Kinder) bieten zusätz­lich eine Schlafcouch oder ein separates Schlafzimmer.

Ihre **Halbpension plus** besteht aus einem Frühstücks- und Abendbüfett. Zum Abendessen (18.00–21.00 Uhr) sind die Tischgetränke wie Softdrinks, Bier und Wein inkludiert. Für Kinder stehen täglich von 10.00–20.00 Uhr Softgetränke inkl. Trinkflasche zum unbegrenzten Nachfüllen bereit.

Wellness/Sport:
Ohne Gebühr: Schwimmbad, Sauna.
Gegen Gebühr: Massagen und Kos­metikanwendungen im Spa-Bereich sowie Minigolf, Tischtennis und Billard.

Kinderermäßigung:
Bei Unterbringung im Familienzimmer mit 2 Vollzahlern erhalten 1–2 Kinder bis 11 Jahre 100% Ermäßigung und von 12–17 Jahre 50% Ermäßigung.

- Inklusivleistungen**
- Übernachtungen im Doppel- bzw. Familienzimmer
 - Tägl. reichhaltiges Frühstücksbüfett
 - Tägl. Abendessen in Büfettform mit Tischgetränken wie Softdrinks, Bier und Wein (18.00–21.00 Uhr)
 - Tägl. Saftschorlen für die Kinder (10.00–20.00 Uhr)
 - 1x Minigolf
 - 1x Wellnessgutschein in Höhe von 10,– € pro Vollzahler

Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):

- Haustiere erlaubt (ohne Futter, Voranmeldung erforderlich) ca. 9,50 €
- Parkplatz ca. 2,– €

Termine u. Preise 2018 pro Person im DZ/FZ		Reise-Nr: D36D01C		
3-Sterne-Hotel Rhön Residence		Kennziffer: 10/275		
Tägliche Anreise		3 Nächte	4 Nächte	7 Nächte
A	03.06. – 21.06.18*, 26.09. – 30.09.18	149,–	199,–	349,–
B	01.09. – 25.09.18	169,–	219,–	369,–
C	22.06. – 31.08.18	189,–	239,–	389,–

*letzte Anreise für 3 Nächte.

Verlängerung: Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis.

Änderungen vorbehalten, es gelten die Reisebestätigung und die AGB der Fit & Vital Reisen GmbH, die Sie nach Buchung erhalten (Einsicht möglich unter www.fitundvitalreisen.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen). Daraufhin wird eine Anzahlung von 20 % (mind. 25,– €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 02 61/ 98 36-20 20
Mo.–Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.–So. 9.00–16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D36D01C
Kennziffer 10/275

Tipps & Trips

Ostseeradweg führt durch Dänemark

In Dänemark wird jetzt ein neuer Ostseeradweg eröff­net. Die rund 820 Kilometer lange Route verbindet in Form einer Acht Süd­jüt­land, Fünen, Seeland und die ost­dänischen Inseln. Der Weg löst den alten Ostseeradweg ab und wird künftig erstmals durchgehend mit dem Symbol „N8“ beschildert sein, wie Visit Denmark mitteilt. Die neue Route führt über fünf Fähren, acht Brücken und fast durchgehend an der Küste entlang. Die Strecke lässt sich in einzelne Etappen mit Mög­lichkeiten für ergänzende Tages­trips aufteilen.

Hurtigruten rüstet auf Flüssiggasantrieb um

Die traditionsreiche Reederei Hur­tigru­ten rüstet Teile ihrer Flotte auf den Antrieb mit Flüssiggas um. Bis 2021 sollen sechs Schiffe LNG-Motoren von Rolls-Royce bekom­men. Zudem besteht eine Option auf die Umrüstung dreier weiterer Schiffe. Der Umbau umfasst laut Reederei auch den Einbau von Hybridakkus zur Unterstützung der Motoren. Insgesamt soll der CO₂-Ausstoß der Schiffe um min­destens 25 Prozent gesenkt wer­den, kündigte das Unternehmen an. Der Grund für die Umrüstung sind strengere Umweltauflagen der norwegischen Regierung im Rah­men des neuen Staatsvertrags für den Liniendienst entlang der Fjordküste. Hurtigruten wird ab 2021 nur noch mit sieben statt elf Schiffen in staatlichem Auftrag zwischen Bergen und Kirkenes unterwegs sein. Hinzu kommt die Reederei Havila.

Für Schwindelfreie: Seilbahn mit Balkon

In Wengen im Berner Oberland können Urlauber bald auf dem Dach einer Seilbahn auf den Berg fahren. Die Kabinen der komplett erneuerten Bergbahn Wengen-Männlichen wurden mit Dachbal-



konen versehen, die per Wendeltreppe erreichbar sind. So können Gäste ab 1. Juni an der frischen Luft auf mehr als 2200 Meter gleiten, wie Schweiz Tourismus mitteilt. „Royal Ri-

de“ nennt sich das Angebot. Von der Bergstation führt ein Weg auf den 2345 Meter hohen Gipfel des Männlichen, den Wengener Hausberg. Dort bietet eine neue 360-Grad-Plattform einen Rundumblick auf die Bergwelt. Das Panorama umfasst das bekannte Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau.

Thailand: Was in der Regenzeit schließt

In Thailand sind viele Attraktionen in den Nationalparks des Landes während der Regenzeit in den deutschen Sommermonaten ge­schlossen. Darauf weist die Tou­rism Authority of Thailand (TAT) hin. Demnach kommt es in 66 von insgesamt 147 Parks zu Ein­schränkungen, die Reisende be­achten sollten. Beispielsweise sind dann bestimmte Wege nicht be­gehrbar. Die Schließungen begin­nen meist zu Beginn der Monate Mai, Juni oder Juli und enden Ende September oder Oktober. Eine Übersicht gibt es online bei der TAT (ku-rz.de/44ci).

Walfängerhaus auf Texel hat wieder geöffnet

Auf Texel können Urlauber wieder ein knapp 300 Jahre altes Walfän­gerhaus besichtigen. Das Wohn­haus wurde im vergangenen Jahr renoviert, informiert der Verkehrs­verein VVV Texel. In dem Haus können Besucher Teile der Ori­ginalinneneinrichtung von 1729 se­hen und etwas über die niederlän­dische Seefahrergeschichte der damaligen Zeit erfahren. Das Wal­fängerhaus ist kein Museum, son­dern bewohnt. Besichtigungen finden immer montags um 14 und 17 Uhr statt. Der Eintritt kostet 2 Euro pro Person (www.texel.net).